

L02700 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 19. 7. [1892]

,75, Rue de Richelieu.

PARIS, 19. Juli.

Mein lieber Arthur!

5 Soeben antwortet mir mein Onkel, daß er sich mit feinem Verleger zerstritten,
weil er ihn betrogen (der Verleger meinen Onkel nämlich) und daß er sonst keine
Beziehungen zu Verlegern habe. Ich verfuche jetzt noch einen andern Weg, über
den ich Dir feinerzeit berichten werde. Ich schicke Dir nur diese eiligen Zeilen,
damit Du nicht glaubst, ich sei in der Sache ~~unthätig~~ unthätig. – HERZL läßt Dich
10 erfuchen, Du möchtest ihm noch etwas von Deinen Sachen schicken (8. RUE ~~Monce~~
Monceau). Auch meine Adresse ist nicht mehr R. VIVIENNE, sondern die oben
gedruckte.
Grüß' Dich Gott!
Dein

Paul Goldm

15

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3163.

Briefkarte, 608 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »92« vermerkt

⁷ *Beziehungen zu Verlegern*] Schnitzler war auf der Suche nach einem Verlag für *Anatol*, nachdem ihm die meisten Verlage abgesagt hatten, ohne das Manuskript eingesehen zu haben. Aus Goldmanns Vermittlungen wurde nichts, das Buch erschien im Herbst mit Kostenbeteiligung Schnitzlers im *Bibliographischen Bureau*.

¹¹ *Monceau*] Zur Verdeutlichung des undeutlich geschriebenen »o« wurde von Goldmann »Monceau« ein zweites Mal direkt darunter geschrieben.